

Exkursion nach Berlin

zum Besuch der Ausstellung Wiederaufbau Berliner Schloss - Humboldtforum

Die Seniorinnen und Senioren der BTU Cottbus-Senftenberg trafen sich am frühen Morgen des 13.12.2017 auf dem Bahnhof Cottbus und starteten, ausgestattet mit dem Berlin-Brandenburg Ticket, mit dem Regionalexpress nach Berlin Bahnhof Alexanderplatz. Pünktlich angekommen, legten wir einen 20minütigen Fußweg bei strahlendem Sonnenschein zurück und erreichten nach einer guten Tasse Kaffee bei einem naheliegenden Café das Humboldt Forum.

Herr Marc Schnurbus, Kunsthistoriker vom Förderverein Berliner Schloss e.V. hat uns bereits erwartet. Er begann seine Informationen zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses am Model in der 1. Etage der Humboldt Box.



Modell für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses



Wir erfuhren, dass die Grundsteinlegung für das ehemalige Schloss durch Kurfürst Friedrich II. im Jahre 1443 erfolgt ist und der Kurfürst 1451 in das neue Residenzschloss der Hohenzollern einziehen konnte. Das Schloss war Sitz der Kurfürsten von Brandenburg, der Gerichte und obersten Behörden, wohl gegen den Willen der Bevölkerung. In den Folgejahren wurde das Schloss immer wieder umgebaut und erweitert, große Teile des Schlosses wurden u.a. zurückgebaut und stattdessen wurde ein Renaissanceanbau errichtet.

Die Verbindung mit der Berliner Domkirche war eine gelungene Symbiose mit dem Schlossbauwerk und trug, wie im Modell deutlich erkennbar, zur Gesamtgestaltung der Berliner Mitte bei.



Berliner Dom

Des Weiteren erfuhren wir, dass das Schloss 1945 am Ende des Zweiten Weltkrieges bei einem Bombenangriff fast vollständig zerstört und 1950 endgültig abgerissen wurde. Den Befehl dazu gab Walter Ulbricht. Der entstandene freie Platz wurde nun der Marx-Engels-Platz, auf dem noch heute die massiven Monumente der beiden Herren stehen.

Einen wesentlichen Teil der benötigten Fläche für den Schlossaufbau nahm der Palast der Republik ein, der 1971 auf Beschluss von Erich Honecker errichtet wurde, und als „Erichs Lampenladen“, in die DDR-Geschichte einging.

Herr Schnurbus erläuterte uns die wesentlichen Gründe zum Abriss des Palastes der Republik, der nicht nur wegen der Asbestbelastung, sondern vielmehr für das Wiederentstehen eines Berliner Zentrums u.a. durch die Lage zum Dom und zur Spree im Wege stand. Es sollte, so wie das Modell uns zeigte, die Straße Unter den Linden, der Lustgarten, der Dom, die Museumsinsel, die Staatsoper sowie die Flaniermeile bis zum Brandenburger Tor wieder im ursprünglichen historischen Ensemble entstehen. Analog der Metropolen Rom, Paris, London, Madrid usw.

So fasste der Deutsche Bundestag am 4. Juli 2002 den Beschluss, das Berliner Schloss wieder aufzubauen. In der Folge wurden alle erforderlichen Vorbereitungen dazu getroffen und in der Zeit von 2006 bis Ende 2009 wurde der Palast endgültig abgerissen.

Der Wiederaufbau der barocken Fassaden an der ursprünglichen Stelle mit einem Neubau wurde mit der Grundsteinlegung am 12. Juni 2013 besiegelt. Es soll ein neues und modernes Gebäude mit den drei historischen Fassaden und dem Schlüterhof entstehen. Die Finanzierung der Fassaden erfolgt durch private Spendengelder.

Wie wir erfuhren hat kaum ein anderes Bauvorhaben so viel Aufsehen erregt wie der Wiederaufbau des Berliner Stadtschlösses. Das Datum der Eröffnung steht fest, es soll der 14. September 2019 sein.

Herr Burkhardt Graf von Plettenberg erläuterte uns von der Dachterrasse aus die bereits fertigen Fassadenteile, die entsprechenden Bautechniken und die z.Z. geplante Nutzung der Gebäudeteile. Wir hatten bei kühlem aber sonnigem Winterwetter einen herrlichen Rundblick zum Dom, zum Lustgarten, zum Alten Museum, zur Friedrichwerderschen Kirche sowie der U-Bahn Station der U5, deren Eingang fast fertig gestellt ist. Die Eröffnung der Strecke, die die Museumsinsel unterquert, soll noch bis 2020 auf sich warten lassen.



Blick von der Terrasse des Humboldt Forums

Nach dem Blick über die Dächer von Berlin Mitte übernahm uns Herr Schnurbus in der 1. Etage und erläuterte noch im Einzelnen die Fassadenteile, verschiedensten Skulpturen, Adler mit 400 kg Gewicht, Löwenköpfe, wobei das schwerste Teil 15 t wiegt, die in Anlehnung an die jeweiligen Originale computergesteuert nachempfunden werden. Die Kosten für all diese Aktivitäten geht ins 7 stellige...



Baustelle von oben

Mit Optimismus sieht das Team der Schlossförderer der geplanten Eröffnung in 2019 entgegen. Ab 2020 will sich Deutschland im neu gebauten Berliner Stadtschloss als weltoffenes Land präsentieren und mit zahlreichen Museen der Bevölkerung einen Zugang ermöglichen.

Nach dem interessanten Vormittag bildete der Besuch auf einem der Weihnachtsmärkte in Berlin einen gelungenen Abschluss.



Gendarmenmarkt



Spende der BTU Cottbus-Senftenberg für zwei Steine in der Fassade des Schlosses

Heidemarie Morgenstern